



Inhalt

- Profulfächer & fächerübergreifende Fragestellungen
- Semesterüberblick
- Abiturprüfung
- Studienreise, Exkursionen, Eindrücke
- Berufsfelder
- Ansprechpartner



Profilfächer

Wirtschaft
5 Wochenstunden

Psychologie
2 Wochenstunden

Theater
3 Wochenstunden

Seminar
2 Wochenstunden

Tut-Stunde
1 Woche



Wirtschaftsprofil – Drei Akteure im Fokus



Nach dem neuen Bildungsplan stehen folgende Wirtschaftssubjekte im Zentrum der Betrachtung:

- Private Haushalte
- Unternehmen
- Staat



Es wird also auf betriebs- und volkswirtschaftliche Fragestellungen eingegangen



1. Semester

Grundlagen, Marketing, Beeinflussung, Kommunikation

Wirtschaft:

Wirtschaft als Wissenschaft im Überblick, Grundlagen, Wirtschaftspsychologie - Entscheidungssituationen, Marketing, insbesondere Produktentwicklung und Kommunikationspolitik

Psychologie:

Alltagspsychologie – wissenschaftliche Psychologie

Sozialpsychologie (Werbung, Beeinflussung)

Theater:

„Salespitch“ – Theatrale Mittel zur überraschenden Vermarktung einsetzen und Entwicklung einer Szenencollage / eines Theaterstücks mit wirtschaftlichen Inhalten



2. Semester

Unternehmen und Wandlungsprozesse (Wirtschaft, Gesellschaft und Individuum betreffend)

Wirtschaft:

Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft erkennen und untersuchen (z. B. KI), Rolle von Unternehmer*innen hierbei verstehen, betriebliches Rechnungswesen / Unternehmenskennzahlen / Investition und Finanzierung, staatliche Wachstums- und Strukturpolitik

Psychologie:

Wahrnehmungsorganisation im Zusammenhang mit Alltagsbezügen

Analyse von optischen Reizmaterialien, Vorurteile, Stereotypen, Diskriminierung

Theater:

Weiterentwicklung, Vermarktung und Präsentation der Inhalte aus dem 1. Semester



3. Semester

Wirtschaftssysteme, internationale Wirtschaft / Globalisierung

Wirtschaft:

Wirtschaftsordnungen zwischen Freiheit und Steuerung, zwischen Freihandel und Abschottung; Globalisierungs- und Deglobalisierungsprozesse; Verhältnis von Entwicklungs-/ Schwellenländern und Industrieländern, internationale Regulierungsmöglichkeiten

Psychologie:

Beschreibung von Stresssituationen – physiologische und psychologische Stresstheorien
Stressbewältigungsprogramme - Resilienz

Theater:

Gameplay@Stage - durch das Spiel an besonderen Orten werden die Inhalte der Profulfächer mit der Welt außerhalb der Schule verbunden



4. Semester

Ethik, Nachhaltigkeit, individuelle und institutionelle Verantwortung

Wirtschaft:

Ethik und Wirtschaft, Wirtschaft und Nachhaltigkeit; Rolle des Individuums; unternehmerische Verantwortung und ethischer Konsum, staatliche Eingriffe für nachhaltige Wirtschaftsweise

Psychologie:

Entwicklungspsychologie

Wie werden wir zu den Personen, die wir sind?

Wie entwickelt sich moralisches Urteilen?

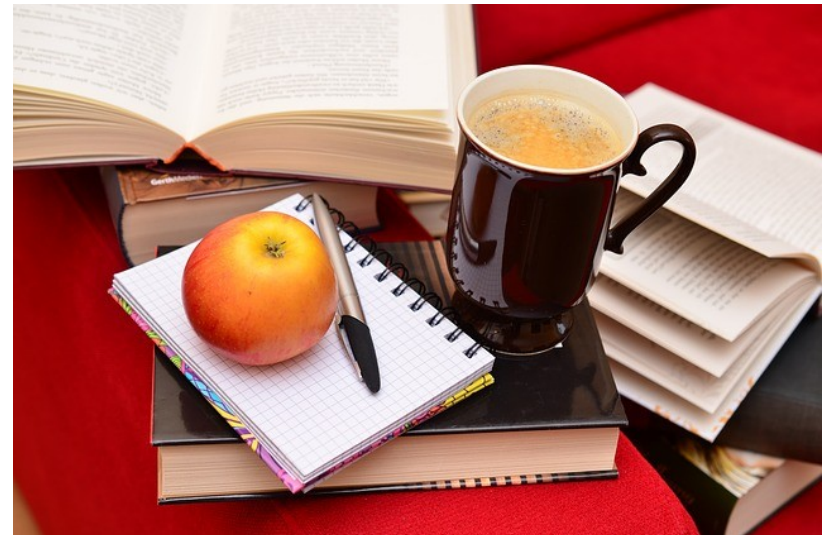
Theater:

Die Grenzen zwischen Sein und Schein, zwischen Darstellung und Publikum und zwischen verschiedenen Kunstformen auflösen



Seminar

- Lernen lernen / Motivation und Lernerfolg
- Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- Argumentieren / Debattieren
- Präsentationstechniken
- Berufsorientierung / Studienorientierung
- Methodentraining





Studienreise & Exkursionen





Abiturprüfung:

Wirtschaft ist das profilgebende Fach.

Das heißt:

Wirtschaft muss auf erhöhtem Niveau als Abiturfach eingebracht werden! Wirtschaft ist ein dezentrales Prüfungsfach.

Psychologie:

auf grundlegendem Niveau Präsentationsprüfung möglich

Theater:

auf grundlegendem Niveau Präsentationsprüfung möglich

Eindrücke





Außerschulische Lernorte (Beispiele)

- Theaterbesuche
- Unternehmen
- Stadtrundgang
- Hafentrundfahrt
- Ausstellungen
- Klettern, Schlittschuh...
- Diskussionen...





Mögliche Berufs- und Studienfelder

Alles – weil ALLGEMEINE HOCHSCHULREIFE, aber insbesondere:

- Gesamter kaufmännischer Bereich
- öffentliche Verwaltung (Stadt Hamburg)
- Psychologie
- Wirtschaftspsychologie
- Personalwesen
- Personalmanagement
- Kulturmanagement
- BWL / VWL
- Unfassbar viele weitere wirtschaftsorientierte Studiengänge
- Lehramt



Ansprechpartner:

Weitere Fragen können beantworten:

Wirtschaft: Marco Schönberg, Freya Willer, Peter Harms

Psychologie: Anja Lorenzen

Theater: Dörte Furkert, Johanna Litty, Anja Christmann